

Görlitzer Anzeiger.

№ 17. Donnerstag den 22. April 1841.

J. G. Scholze, Redacteur.

Polizeiliche Verordnung.

Das Aufhängen und Trocknen der Wäsche auf und an Promenaden und andern öffentlichen Plätzen und Straßen ist bei zehn Silbergroschen bis fünf Thaler Strafe verboten, was hiermit in Erinnerung gebracht wird.

Görlitz, den 17. April 1841. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Nachweisung der Bierabzüge vom 24. bis mit dem 29. April.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschenkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
den 24. April	Frau Dreßler	Herr Reis	Obermarkt	Nr. 134.	Waizen
= 27 =	Herr Gröschel	selbst	Neißstraße	= 351.	—
= — =	Finsters Erben	selbst	Brüderstraße	= 6.	Gersten
= 29 =	Herr Hildebrand	selbst	—	= 6.	Waizen
= — =	Herr Müller jun.	selbst	—	= 6.	Gersten

Görlitz, den 20. April 1841. Der Magistrat. Polizeiverwaltung.

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Joh. Glieb. Häßler, Tuchscheerges. allh., und Frn. Joh. Frieder. geb. Förster, Tochter, geb. den 30. März, get. den 11. April, Christiane Henriette Pauline. — Joh. Traug. Krahl, Postillon allh., und Frn. Emilie Amalie Wilh. geb. Heinze, Sohn, geb. den 31. März, get. den 11. April, Gustav Friedrich Herrmann. — Mstr. Sam. Aug. Ehrenfr. Stemmig, B. u. Böttcher allh., und Frn. Friederike Louise geb. Gock, Sohn, geb. den 1., get. d. 12. April, Julius Gustav Samuel. — Carl Heinr. Pangritz, Zimmerhauerges allh., und Frn. Jul. Frieder. geb. Hänsel, Tochter, geb. den 31. März, get. d. 12. April, Selma Auguste Bertha. — Joh. Georg Thiel, Tuchbereiterges. allh., und Frn. Chst. Carol. geb. Knebel, Sohn, geb. den 8., get. den 12. April, Johann Ernst Wilh. — Joh. Mättig, Schneider u. Hausbesitzer in N. Moys, und Frn. Anne Ros. geb. Wiesner, Tochter, geb. den 2., get. d. 12. April, Auguste Louise Bertha. — Joh. Gfr. Schmidt, Häusl. in N. Moys, u. Frn. Marie Ros. geb. Dreßler, Tochter, geb. den 5., get. den 12. April, Bertha Amalie. — Hrn. Otto Eduard Dortschy, Landschaftsregistr. allh., u. Frn. Franziska Eleon. geb. Stahr, Tochter, geb. den 31. März, get. den 14. April, Bertha Adelheid. — Hrn. Carl Heinr. Aug. Hofmann, B., Kunst-, Waid- u. Schönfärber allh., u. Frn. Amalie Elis. geb. Krüger, Sohn, geb. den 20. März, get. den 14. April, Carl Friedrich. — Gotth. Heinr. Gratias, herrsch. Kutscher allh., u. Frn. Joh. Rahel geb. Putzke, Sohn, geb. den 10., get. den 16. April, Eduard Julius. — Joh. Gottlieb Bärsch, Häusler in O. Moys, u. Frn. Anne Ros. geb. Posselt, Tochter, todtgeb. den 9 April. — Joh. Chstph. Hilbig, B. u. Hausbes. allh., u. Frn. Joh. Chst. geb. Blobel, Tochter, todtgeb. den 10. April. — Hrn. Jul. Herrm. Emil Hannemann, Kön. Pr. Steuerbeamten allh., u. Frn. Marie Alexandr. Ant. geb. Görschner, Tochter, todtgeb. den 12. April.

(Getraut.) Ernst Ferdin. Leske, B. u. Schuhmacherges. allh., u. Jgfr. Joh. Chst. Henr. Heidrich, weil. Mstr. Joh. Gottl. Heidrichs, B. u. Tuchm. allh., nachgel. ehel. älteste Tochter, getr. den 12. April. — Mstr. Ernst Julius Müller, B. u. Tuchfabr. allh., u. Jgfr. Joh. Chst. Gareiß, Mstr. Joh. Benj. Gareiß's, Huf- und Waffenschm. in Ebersdorf in Böhmen, ehel. ält. Tochter, getr. den 13. April in Seidenberg. — Mstr. Carl Imman. Schulze, B. u. Schuhm. allh., und Jgfr. Beate Eleon. Wille, weil. Mstr. Johann Glieb. Willes, B. u. Töpfers allh., nachgel. ehel. ält. Tochter, getr. den 14. April.

(Gestorben.) Fr. Sophie Elisab. Stopfel geb. Gründer, weil. Mstr. Joh Glieb. Stopfels, B. Zeug- u. Leinw. allh., Wittwe, gest. den 10. April, alt 69 J. 4 M. 3 T. — Joh. Gfr. Hüttig, Häusler in N. Moys, gest. d. 12. April, alt 56 J. 4 M. 30 T. — Carl Glieb. Walther, Joh. Mich. Walthers, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Anne Ros. geb. Wünsche, Sohn, durch Brand verunglückt den 8. April, alt 14 J. 11 M. 18 T. — Hrn. Gustav Const. Gappmeyers, der Buchdruckerkunst Befl. allh., u Frn. Anna Christiane geb. Walther, Sohn, Wilh. Adolph Constantin, gest. den 7. April, alt 1 J. 1 M. 1 T. — Hrn. Mart. Heinrich Biesterfeldts, B. u. Orgelbauers allh., und Frn. Joh. Henriette geb. Puse, Sohn, Friedrich Ewald, gest. d. 12. April, alt 14 T.

Für Seifensieder. Bekanntlich verbreitet das Fett, wenn es von Seifensiedern ausgeschmolzen wird, einen übeln Geruch; diesem Uebel aber hilft folgendes Verfahren vollkommen ab. Auf den Kessel, in welchem das Fett geschmolzen wird, wird ein Hut gesetzt, von der Art, wie er auf den Branntweinblasen angebracht ist. Dieser Hut muß jedoch fest anschließen. Aus demselben geht eine Röhre, deren Ende dergestalt gebogen ist, daß es am Boden in das Feuerloch führt. Hierdurch wird der übelriechende Fettdampf nicht verbreitet, sondern in das Feuer geführt, wo er sich nicht allein verzehrt, sondern auch das Feuer nährt. Diese Erfindung ist wahrhaft nützlich und durch die Erfahrung bewährt.

Görlitzer höchster und niedrigster Getreide=Preis vom 15. April 1841.

Ein Scheffel Waizen	2 Rthlr.	2 Sgr.	6 Pf.	1 Rthlr.	20 Sgr.	— Pf.
= = Korn	1 =	10 =	— =	1 =	5 =	— =
= = Gerste	1 =	3 =	9 =	— =	28 =	9 =
= = Hafer	— =	25 =	— =	— =	22 =	6 =

Amtliche Bekanntmachungen.

Subhastations = Patent.

Zur freiwilligen Subhastation der zum Bauer Johann Christoph Büchnerschen Nachlasse von Schützenhayn gehörigen Kirchhaynparcellen Nr. 6 u. 11 gerichtlich abgeschätzt auf 177 Thlr. 6 Sgr. ist ein Termin auf

den 14. Mai 1841 Vormittags 11 Uhr

an Ort und Stelle in dem Dorfe Kirchhayn bei Hohkirch vor dem Deputirten Herrn Land= und Stadtgerichtsrath Mosig anberaumt worden, und kann die Taxe und Kaufsbedingungen in hiesiger Registratur bei den Nachlaß=Acten eingesehen werden.

Görlitz, den 23. März 1841. Königl. Land= und Stadtgericht.

Subhastations = Patent.

Zur freiwilligen Subhastation der zum Bauer Johann Christoph Büchnerschen Nachlasse von Schützenhayn gehörigen Forstparcellen Nr. 1 bis 5 bei Kirchhayn, gerichtlich abgeschätzt auf 435 Thlr 20 Sgr. 8 Pf. ist ein Termin auf

den 15. Mai 1841 Vormittags um 11 Uhr

an Ort und Stelle in dem Dorfe Kirchhayn bei Hohkirch vor dem Deputirten Herrn Land= und Stadtgerichts=Rath Mosig anberaumt worden, und kann die Taxe und Kaufsbedingungen in hiesiger Registratur bei den Nachlaß=Akten eingesehen werden.

Görlitz, den 23. März 1841. Königl. Land= und Stadtgericht.

Subhastations = Patent.

Zur freiwilligen Subhastation des Johann Gottlieb Urbanschen Häuslergrundstücks Nr. 8 zu Nieder=Bielau, dorfgerichtlich auf 325 thlr. abgeschätzt, ist ein Licitationstermin auf den 31. Mai 1841, Vormittags um 10 Uhr, an hiesiger Land= und Stadtgerichtsstelle von dem Kommissarius Herrn Land und Stadtgerichts=Rath Mosig anberaumt worden, und kann die Taxe in hiesiger Registratur bei den Nachlaßacten eingesehen werden.

Görlitz, den 8. April 1841. Königliches Land= und Stadtgericht.

Subhastations = Patent.

Die dem Johann George Starke gehörige Häuslernahrung Hypotheken=Nr. 46, Cataster=Nr. 47 zu Mittel=Horka Beschelschen Antheils, gerichtlich taxirt auf 750 thlr., wird in termino

den 27. August 1841, Vormittags 10 Uhr,

an Gerichtsamtsstelle zu Ober=Horka öffentlich an den Meistbietenden verkauft. Taxe und Hypothekenschein sind in unserer Kanzlei zu Görlitz einzusehen.

Görlitz, den 2. April 1841. Das Gerichtsamt zu Ober= und Mittel=Horka.
Schröter.

Daß am 30. April d. J., Nachmittags um 2 Uhr, eine Parthie altes Röhrholz, allerlei Baumabgänge und Utensilien, worunter eine kupferne Branntweinblase mit Huth ꝛc., im Bauzwinger am Reichenbacher Thore gegen baare Bezahlung versteigert werden soll, wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Görlitz, den 20. April 1841. Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

Gelder liegen in kleinen und großen Posten zum Ausleihen bereit, und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz der Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

---

500 thlr., 400 thlr. und zweimal 300 thlr. gegen sichere Hypothek werden sofort zu borgen gesucht. Das Nähere ist Fischmarkt Nr. 58 zu erfragen.

Eine Spinnfabrik nebst Zubehör weiset veränderungshalber zu deren Ankauf nach der Agent Stiller in Görlitz.

☞ Ein in der Mitte hiesiger Stadt gelegenes, mit allen Bequemlichkeiten und einem Garten versehenes massives Haus, so wie ein in bester Cultur befindlicher Stadtgarten, wird zum Ankauf nachgewiesen am Obermarkte Nr. 130 zwei Treppen hoch.

Kauf- oder Pachtungs-Gesuch.

Ein Landgut in der Nähe einer lebhaften Stadt, mit vollkommenen, zum Ackerlande im Verhältniß stehenden Wiesewachs zum Ankauf mit ohngefähr 2000 thlr. Anzahlung, oder ein dergl. in Pacht mit 1000 bis 1200 thlr. Pachtvorstand, wird gesucht.

Die Expedition dieses Blattes giebt nähere Ausweisung.

Auction von Mastschöpsen.

Auf dem Dominio Ober-Heidersdorf, zwischen Görlitz und Markliſſa, sollen am 3. Mai c. zweihundert ausgezeichnet starke und mit Körnern, nicht mit Brandweinschlempe, schwer gemästete Schöpse, in kleinen Abtheilungen von fünf bis sechs Stück an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden. Die Auction wird Vormittags um 10 Uhr beginnen.

Auctions-Anzeige, 2. Mai 1841 Nachmittag 3 Uhr,

von circa 800 Stück Weberzeugen sowohl in einzelnen Blättern als auch in Kämmen, in größter Auswahl und in allen Gängen und Breiten. Desgl. mehrere Scheerzeuge mit Zubehör. Weberstühle mit Doppelzeuge zu schmaler und bis 3 Ellen breiter Waare. Eine gut eingerichtete sehr vortheilhafte Treibemaschine mit 20 Spillen und dazu besonders angefertigten Maschinenpfeiffen. Ohngefähr 70 Schock compl. Treibepfeiffen und ein großer Pfeiffenkasten. Auch 2 große Garn-Regale. Ein $\frac{6}{4}$ breites und $\frac{7}{4}$ langes Granitstein-Pochklotz, und mehrere Haus- und Wirthschaftsgeräthe.

NB. Die Treibemaschine ist 3 Tage vor der Auction schon zur Prüfung aufgestellt und die Construktion so zweckmäßig und leicht, daß ein Kind selbige den ganzen Tag ohne Anstrengung bewegen kann.

Die vorkommenden Blätter und Zeuge sind alle gut sortirt und geordnet.

Hirschfelde, den 18. April 1841. Ernst Wilhelm Hänsel.

Auctions-Anzeige.

Morgen, Freitag, den 23. April, Vormittag von 9 Uhr an, sollen in dem Conditorladen in der Neißgasse allhier Nr. 350 eingemachte Früchte, verschiedene Zuckerwaaren, Glasgrausen, Flaschen, Tablets, Formen von Blech, Löffel, Rum, Wein, ein Liqueur-Apparat, ein Mörser von Stein, Gußeisenwaare, Küchengeschirr, verschiedene Tische, Betten, Bettstellen ꝛc. gegen sogleich baare Zahlung versteigert, wozu ergebenst einladet Friedemann, Auct.

In der Brüdergasse Nr. 17 sind in der 2ten Etage zwei Stuben mit Stubenkammer, Küche, Holzgelaß ꝛc. vorn heraus zu vermiethen und das Weitere bei dem Eigenthümer zu erfragen.

Neißgasse Nr. 347 ist ein Logis vorn heraus für ein oder zwei Personen zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

In der Nonnengasse Nr. 81 a ist eine Stube parterre vorn heraus mit allem Zubehör zu vermiethen und kann zum 1. Juli bezogen werden bei dem Riemermeister Lehmann.

In der Klostergasse Nr. 37 ist eine Stube nebst Stubenkammer, Bodenkammer und Holzraum zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.

Im Wilhelmsbade sind 2 Stuben, als Sommerlogis, entweder zusammen oder auch einzeln zu vermiethen.

Auch sind daselbst mehrere gute Sorten Kartoffeln, weiße und gute rothe Röllchen, zu verkaufen.

Nicht weniger ist von heute an der Kegelschub wieder eröffnet, wozu die Freunde dieser geselligen Unterhaltung freundlichst einladet

Görlitz, den 21. April 1841. C. F. Sahr.

Eine Stube nebst Stubenkammer ist zu vermiethen vor dem Neißthore Nr. 748.

Ein freundliches Erkerstübchen ist zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen in Nr. 118 in der Breitengasse.

Die Verlegung seiner Wohnung aus Nr. 652 am Nieder-Viertel nach Nr. 239 Jüden- und Rosengaß-Ecke zeigt ergebenst an W. Mauksch.

Wohnungs-Veränderung. Meinen werthen hiesigen und auswärtigen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom 1. April an nicht mehr vor dem Neißthore, sondern auf dem Fischmarkt im Kaffeehause des Herrn Baumberg wohne, und bitte, mich wie früher mit Ihren gütigen Aufträgen zu beehren. Richter, Schlossermeister.

Die in der hiesigen holländischen Oelmühle, im besten Zustande befindlichen 6 Oelmühlensteine, 4 Doppelpressen, so wie alles übrige dazu gehörige Gewerk sammt Utensilien an Oelfässern u. s. w., sollen im Ganzen oder einzeln verkauft werden, weshalb ich Kauflustige einlade, sich bei mir persönlich oder in frankirten Briefen melden zu wollen.

Rothenburg O.-L., den 17. April 1841. Körber.

Montag, den 26. April, Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem Garten der Ressource eine Partie Nutzholzstämme und Reißig öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Ein paar gute brauchbare Wagenpferde stehen billig zu verkaufen in dem Brauhofe Nr. 21 am Obermarkte.

Auf dem Dominio Hartha bei Greiffenberg steht eine Heerde von 500 Stück Schaafen zu verkaufen.

Ein Aushängeschrank und eine Zwingerbüchse von ganz kleinem Kaliber, wo 40 Stück Kugeln auf ein Pfund gehen, sind billig zu verkaufen. Das Nähere ist in der Expedition des Anzeigers zu erfragen.

Ein Glasschrank mit Kommode, fast noch neu, ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Anz.

Ein in 4 Federn hängender Kinderwagen steht zu verkaufen; wo? sagt die Exped. des Anz.

In der am Ende der Jakobsgasse zwischen der Zittauer Straße und dem Biesnitzer Wege eröffneten Sandgrube ist feiner und grober Sand zu haben. Bestellung und Bezahlung übernimmt der Kunstgärtner Herbig auf der Jakobsgasse.

Am Biesnitzer Wege sind 200 Fudeln mit Kuhmist gut gedüngter Acker zum Erdbirnen-Ausstecken abzulassen; jede Fudel ist 170 Schritte lang. Das Nähere zu erfragen bei dem Eigenthümer Aug. Opitz auf der Jacobsgasse.

Eine Sendung neuer Stettiner Aale sind angekommen und zu verkaufen; desgleichen auch 2 Sätze Strichkarpfen, welche aus dem Fliesche sind, im Hause des Hrn. Steffelbauer.

Latsch, Fischhändler.

Neuen Rigaer Kron-Säeleinsaamen offerirt James Ludwig Schmidt, Brüderstraße Nr. 138.

Den früher geführten so beliebten feinen Tischlerleim, so wie feinen holl. Lackmuß, mehrere Sorten Bleiweiß und Firniß empfing und empfiehlt zu billigen Preisen F. Prüfer.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß bei mir täglich verschiedene Sorten Thee- und Kaffeekuchen, als: Zucker-, Käse-, Quark-, Streusel-, Mohn-, Zwick-, Prinzessen-, Holländischer, Magdalenen-, Borsdorfer, Sand- und mehrere andere Sorten Kuchen, sowohl von Hefen als auch Blätterteig, zu haben sind, á Stück nur 1 sgr.

Zaff, Conditor am Obermarkt, neben der Stadt Berlin.

☞ Julius Steffelbauer am Obermarkte

empfiehlt eine große Auswahl von ganz neuen eleganten **seidenen Sonnenschirmen, dergl. Regenschirmen, dergl. Knicker,** so wie **baumwollenen Sonnenschirmen** zu sehr soliden Preisen.

Etablissement-Anzeige. Einem hohen Adel und hochverehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Damenkleiderverfertiger etablirt habe. Ich werde stets bemüht seyn, moderne Arbeit zu liefern und bitte um gütiges Zutrauen. Meine Wohnung ist in der Oberlangenstraße Nr. 189. Görlitz, den 13. April 1841. J. Lukawsky, Damenkleiderverfertiger.

Etablissement-Anzeige. Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Schuhmachermeister hierselbst etablirt habe. Ich werde stets bemüht seyn, Jeden nach Wunsch mit guter und schöner Arbeit zu versehen, und bitte um geneigtes Wohlwollen. Meine Wohnung ist auf dem Fischmarkt Nr. 61a.

Görlitz, den 18 April 1841. Julius Grundmann, Schuhmachermstr.

Besten Nieskyer Copal- und Bernsteinlack empfiehlt J. Eiffler.

In Nr. 3 ist eine kupferne Ofenpfanne billig zu verkaufen.

Ein Paar Kinderwagen sind zu verkaufen, so wie etwas Feuerholz, beim Rad- und Stellmacher Mstr. Ernst Müller vor dem Reichenbacher Thore.

Bekanntmachung.

Die Wichtigkeit, welche das Speditionsgeschäft in Dresden dadurch gewinnen muß, daß die der Leipzig-Dresdner Eisenbahn sich anschließenden Magdeburger und Berliner Bahnzüge hier, unmittelbar an der Elbe und in der Nähe der gewerbthätigen Lausitz, Böhmens und Schlesiens ausmünden, so wie häufige Aufforderungen von Auswärts, veranlassen mich, mit meinem bekannten hier bestehenden

Bank- und Wechsel-Geschäft

eine

Speditions-Grosso- und Commissionshandlung

zu verbinden.

Bei der allgemeinen Erfahrung, daß neben einer geregelten Eisenbahnverbindung keine andere Landversendung bestehen kann, und früher oder später gänzlich aufhören muß, wird dies auch zwischen hier und Leipzig der Fall sein, wenn das auswärtige, zeither nur mit Leipzig correspondirende Publikum, seinen Vortheil erkennend, hiesige Verbindungen angeknüpft haben wird. —

Ich hoffe durch Umsicht und Pünktlichkeit, durch Berechnung billiger Provision, möglichste Ersparung und Vereinfachung der Spesenrechnungen, so wie durch den Besitz geräumiger Localitäten und massiv gebaueter Niederlagen dem Vertrauen meiner Geschäftsfreunde entsprechen zu können, und sehe mich durch meine ausgebreiteten Verbindungen in den Stand gesetzt, bei Empfang von Consignationen, für Eröffnung neuer Absatzquellen Sorge zu tragen, darauf baare und billige Vorschüsse zu leisten und den bestmöglichsten Verkauf auch auf auswärtigen Plätzen (in Leipzig provisionsfrei) besorgen zu lassen, so wie ich auch ferner durch Uebereinkunft mit der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie in den Stand gesetzt bin, für diejenigen Güter, welche auf der Bahn nach Leipzig gehen, keine Provision zu berechnen.

Dresden, den 8. April 1841. Philipp Elimeyer.

Es ist alle Wochen drei Mal Gelegenheit in einem Tage nach Dresden. Das Nähere beim Lohnkutscher Lehmann.

Freitag, den 23., und Montag, den 26. April, gehet eine Gelegenheit in einem Tage nach Dresden, wo noch einige Personen mitfahren können. Kutsche auf dem Fischmarkte Nr. 58.

Den 29. April und den 6. Mai ist Gelegenheit nach Dresden beim Lohnkutscher Exner, wohnhaft in der Breitengasse Nr. 115.

Daß der bereits angekündigte Lehr-Cursus meines Tanz-Unterrichts seinen Anfang genommen, beehre ich mich hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Görlitz, den 20. April 1841. A. Kledisch.

Da noch einige Stunden frei sind, so können noch einige Schüler, welche die Violine oder ein anderes Blas- oder Saiteninstrument erlernen wollen, angenommen werden. Reparaturen alter Violinen und Guitarren, so wie Notenkopialien jeder Gattung werden so billig als möglich besorgt und Flügel und Fortepiano's gestimmt von

C. Vater, Musikus, wohnhaft an der Pforte Nr. 48 b.

Ein Wundarzt erster Classe und Geburtshelfer, der gesonnen wäre, sich in Christianstadt a. B. niederzulassen, würde sein gutes Auskommen hier finden, da im Umkreise von vier bis sechs Stunden, zum Theil sehr guter Landschaft, kein Arzt zu erlangen ist, und sonach die Niederlassung eines solchen allgemein gewünscht wird. Das Nähere zu erfragen bei R. Schnaubert in Nr. 228 in Görlitz.

Zwei junge Männer, welche gegenwärtig noch als Oekonomie=Inspector und resp. Verwalter in Kondition stehen, und sowohl wegen ihrer Kenntnisse, als moralischen Aufführung bestens empfohlen werden können, wünschen anderweitig in Stellungen genannter Art zu Johannis a. c. placirt zu werden.

Hierauf Reflectirende belieben ihre diesfälligen Anträge kostenfrei unter Adresse A. L. an die Expedition des Görlitzer Anzeigers einzusenden.

Ein junger Mensch von guter und moralischer Erziehung, welcher Lust hat, die Schuhmacher=Profession zu erlernen, kann sofort ein Unterkommen finden; wo? sagt die Exped. des Anz.

Der Conditorei=Gehilfe Franz Martucki wird heut aus diesem Dienste entlassen. Wer Zahlungen zu leisten oder zu fordern hat, beliebe sich alsbald zu melden.

Görlitz, am 22. April 1841. Conditorei des Johann Scartazini,
Neißgasse Nr. 350.

Bei Wiederaufhebung des hier errichtet gewesenen Conditorei=Geschäftes des Unterzeichneten, danke ich dem hochgeehrten Publikum für das erwiesene Vertrauen und gehabten Zuspruch eben so hochachtungsvoll als ergebenst.

Görlitz, den 20. April 1841. Joh. Scartazini und Ludw. Sachi.

Da ich schon seit 18 Wochen an der Wassersucht und am Nervenschlage darniederliege, so wende ich mich in meiner großen Noth an edle Menschenfreunde mit der herzlichen Bitte, mir eine kleine Unterstützung zufließen zu lassen. C. Punzmann, Jakobsgasse Nr. 848.

Danksagung. So unvergeßlich mir und den Meinigen der diesjährige grüne Donnerstag bleiben wird, weil an selbigem mein Wohnhaus und ein Wirthschaftsgebäude meines Stadtgartens aus bis jetzt noch nicht ermittelter Ursache ein Raub der Flammen wurde, mehr aber noch, weil in selbigen mein einziger 15jähriger Sohn seinen frühen Tod auf die schaudervollste Weise finden mußte, so unvergeßlich wird mir auch dagegen die rasche und thätige Hülfe meiner Nachbarn und andrer zur Rettung herbeigeeilter Menschenfreunde bleiben, indem nur dadurch und besonders, da ich beim Ausbruche des Feuers abwesend war, ein großer Theil meiner Habe, so wie die Scheune, dem verheerenden Elemente entrissen werden konnte. Aber auch die vielen Spenden unverkennbarer Mildthätigkeit, welche mir bisher zu Theil wurden, werden, so wie die zahlreiche Begleitung der zusammengeschrumpften körperlichen Ueberreste meines Sohnes zu ihrer Ruhestätte, in meinem Gedächtnisse nie erlöschen, und es mahnt mich dringend in meinem Innern, meinen aufrichtigen Dank für all das mir widerfahrne Gute, wie auch den Herren Trägern, welche sich freiwillig der Bahre meines Sohnes unterzogen, hiermit öffentlich und mit dem Wunsche auszusprechen, daß Gott einen Jeden vor dergleichen herben Schicksale in Gnaden bewahren möge.

Görlitz, den 20. April 1841. Joh. Michael Walter.

Conzert = Anzeige.

Unterzeichneter beehrt sich, hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß er unter gefälliger Mitwirkung mehrer hochgeehrter Künstler und Dilettanten ein Vokal= und Instrumental=Conzert Donnerstag, als den 29. d. M., im Saale der Ressource zu geben die Ehre haben wird, zu welchem er alle Freunde der Tonkunst hierdurch ganz ergebenst einladet. Billets, á 10 sgr., sind in den Kunst= und Musikalien=Handlungen der Herren Koblitz und Köhler zu haben. Anfang Abends um halb 8 Uhr.

Görlitz, den 20. April 1841. F. Görmar, Organist.

(Hierzu eine Beilage.)